

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

252 (28.10.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-476865](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und feierlicher Tages. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark fest haus, für Abnehmer von der Ergebnis (Peterstraße Nr. 79) 1.50 Goldmark, durch die post bezogen für den Monat 1.50 Goldmark. --

Republik

Preis 10 Pfennig

Postleitzahl: 2000
Zelle 6, deren Raum für Karte, Wochenschriften und Umschläge 791, Familienzeitungen 591, für Auszüge auswählbar. Interessenter 1291, 1. Reklame 5. Wocheneinzelzelle lokal 25 Pfennig, auswärtig 40 Pfennig. Kauf nach Post, Postvorrichtungen
-- - - - - unverbindlich

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Dienstag, 28. Oktober 1924 * Nr. 252

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Hohe Preise — niedrige Löhne.

Stellungnahme der Gewerkschaften.

Som ADGB wird geschildert: Der tatsächliche Ausbau des ADGB nahm am 23. und 24. Oktober eingehend Stellung zu den vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Wirtschaften der Lebenshaltungskosten. In folgendem Maße setzt sich auch in Kreisen der Unternehmensvertreter die Erkenntnis durch, daß die reichsamtlichen Indexberechnungen große Fehlerstellen enthalten, die verlaufen, daß der amtliche Index nicht einwandfrei ist, die Verhältnisse der Lebenshaltungskosten zeigen, sondern beträchtlich hinter der tatsächlichen Versteuerung der Lebenshaltung zurückbleibt. An zahlreichen Beispielen wurde bewiesen, daß andererseits in der amtlichen vergleichenden Statistik der Durchschnittsindex der einzelnen Berufe viel zu hoch angezeigt ist. Es entsteht dadurch, in der amtlichen Statistik ein falsches und irreführendes Bild von Höhe und Kaufkraft der zurzeit gezeigten Löhne. Das Zielsetzen objektiver Wirtschaften muß die Auseinanderstellungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern er schweren und die Konflikte wesentlich verschärfen. Es wurde ein kleinerer Arbeitsaufschwung eingesetzt, der bereits in den nächsten Tagen mit dem Statistischen Reichsamt und dem diesem beigegebener vorläufiger Index-Ausdruck verhandelt soll, um eine einwandfreie und objektive Berechnung der Wirtschaften für die Lebenshaltungskosten herzuleiten.

Weiter nahm der sozialpolitische Ausschuß Stellung zu der steigenden Teuerung und den dadurch notwendigen Lohnanhebungen. Die Regierung hat Regelung zur Senkung der Warenpreise hat dank der unverantwortlichen Selbstsucht weiter Unternehmenskreise völlig Schlußrechts erlassen. Die zu einer Preisfestigung bestimmten Regierungsmahnmahmen werden frappelliert, dass Unternehmer, das Kindergeld zu steigern. Das Ergebnis ist lediglich eine steigende Versteuerung der Lebenshaltung. So wenig die Regierung die Auftriebsbewegung der Preise hindern kann, so sehr widerstehen sie ebenso wie die Unternehmer dem Drängen der Arbeiter nach einem entsprechenden Ausgleich der Löhne. Der Arbeitnehmer soll um der "Wirtschaft" willen seine an sich schon ungerechten, weil hinter der Hoffnungszeit zurückgestellten Löhne durch die Teuerung noch weiter entwertet werden. Die Verhandlungen stehen keines Zweites darüber, daß sowohl die Regierung wie die Unternehmer verhindern ganz klar darüber sein müssen, daß, wenn die steigende Erhöhung der deutschen Wirtschaft vermieden werden muss, ein entsprechender Lohnanhebung hergestellt werden muss. Nachdem von den Zwangsangriffen der Regierung in der Preisbildung keine Preisfestigung zu erwarten ist, kann allgemein zum Ausdruck, daß die ruhige Entwicklung der deutschen Wirtschaft nur geliefert werden kann, wenn die Unternehmer und die staatlichen Schlüchtungsbehörden noch länger gegen einen notwendigen Lohnausgleich kämpfen.

Aufhebung aller Ausnahmestimmungen

Der Reichsrat hat durch Verordnung alle noch bestehenden Ausnahmestimmungen aufgehoben. Damit entfallen alle noch höher gültigen Beschränkungen der persönlichen und der Pressefreiheit, Verfammlungen und Umzüge unter freiem Himmel sind ohne besondere Genehmigung wieder gestattet.

Schutz für Wahlversammlungen.

Amtlich wird mitgeteilt: Der preußische Minister des Innern hat zur politischen Sicherung der Wahlvorbereitungen und Wahlen in einer Rundfunkrede an die Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten, daß den Wahlvorbereitern eine ausdrückliche Befreiung von allen Sanktionsmaßnahmen erteilt sei. Sodass auch nur der geringste Antrag zu der Verordnung besteht, daß es zu erheblichen Schwierigkeiten kommen könnte, haben die Polizeivorwerter alle zur Aufrechterhaltung der Ruhe, Sicherheit und Ordnung gehobenen Maßnahmen zu treffen und nötigerfalls rechtzeitig die Gestaltung der erforderlichen Polizeikräfte zu bearbeiten. Sicherheitsvorschriften in den Verfammlungen müssen ebenfalls mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln abgewehrt und die Veranstalter im Gebrauch ihres Hauses unterstellt werden. Gegen Polizeivorwerter, die es an den erforderlichen

und möglichen Schutzmaßnahmen ließen lassen, wird unmissverständliche Einschreiten angekündigt.

Das Urteil im Leipziger Prozeß.

Der Staatsgerichtshof fällte am Sonnabend mit nach siebenjähriger Beratung in dem Prozeß gegen die Organisationen folgendes Urteil: Hoffmann 8 Monate Gefängnis, v. Süßmair 8 Monate Gefängnis, Müller 8 Monate Gefängnis, Schüller 4 Monate Gefängnis, Siebel 4 Monate Gefängnis, Deuten 4 Monate Gefängnis, Mahr 4 Monate Gefängnis, Henkel 6 Monate Gefängnis, v. Altenhoff 5 Monate Gefängnis, Krupp 3 Monate Gefängnis, Ehrentraut 3 Monate Gefängnis, Siegel 5 Monate Gefängnis, Werber 3 Monate Gefängnis. Das Urteil lautet auf Geschworene. Drei Freisprüchen wurden die Angeklagten Röhl, Seifert, Frisch, Anders und Hermann. Der Angeklagte Weigel erhielt wegen der verbotenen Auftreibung der Maschinenfabrik 5 Monate Gefängnis. Den Angeklagten wurde ein 2 hds. 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet.

Aus Thüringen.

(Meldung aus Weimar.) Amtlich wird mitgeteilt, daß durch Beschluss des Thüringischen Ministeriums das Mitglied des Direktoriums der Thüringischen Centralgewerkschaftsfasse, Staatsanwalt Professor Zoll mit Wirkung vom 1. November zum leitenden Direktor der Thüringischen Staatsbank ernannt worden ist.

Ein mit Spannung erwarteter Prozeß gegen den früheren thüringischen Landesminister Gustav Hermann wegen angeblicher Waffenschmiedung wird am 6. November in Weimar statuisieren.

Der wertlos gewordene Volksentscheid.

Wie aus Braunschweig gemeldet wird, erklärten in einer Büchsitzung der Abgeordneten Anzeiger, die unter dem Antrag auf Volksabstimmung wegen Auflösung des braunschweigischen Landtages standen, sämtlicher Parteien, daß durch die Abstimmung des Volksentscheids auf den 30. November dieser Volksentscheid für sie wertlos gemacht werden sei. Sie fordern unter diesen Umständen ihre Mitglieder und Wähler auf, am 30. November, dem Tage des Volksentscheids, der Wahlurne fern zu bleiben.

Geld ist die Posung.

(Radikal-Meldung aus Berlin.) Hier wurde in einer am Rande der Stadt belegten Siedlung eine vollständig eingerichtete Werkstatt für die Herstellung von Fahrrädern aufgestellt. Diese Hauptbetriebsstätten konnten verholt werden. Man war gespannt, ob der Betrieb, Rennstreckenfahrt am 10. Mart, Wettbewerb, die Kunden bestmöglich bedienen werden, ohne daß welche von ihnen in den Verkehr gefommen wären.

Der glimmende Funke in Indien.

(Radikal-Meldung aus London.) Nach Meldungen aus Kaliflora wurden höchstens 56 Personen verhaftet. Sie hatten sich mit Hindutradition und sonstiger Kultur versieht, um Polizeiaffäre, hohe Regierungsbürokratie und Mitglieder ihrer eigenen Organisation, von denen sie annahmen, daß sie der Polizei Meldeungen geben, gewollt aus der Welt zu schaffen.

Der Bürgerkrieg in China.

(Bonaermer Meldung.) Der chinesische Reichsverschöffenhaus kann bis insgegen die politische Bedeutung Pekings durch den General Feng seine solitäre Einbildung der Feindseligkeiten angeordnet. Im gleichen Ersatz hat er den Beschuldigten der Regierungsbürokratie auf seinem Posten entbunden und ihn auf einen Verwaltungsposten im Innern des Landes entlassen. Wiederum hat insgesamt bei Schönthal einen neuen heftigen Angriff auf Schönthal angezeigt und gleichzeitig den rechten Flügel der mandarinschen Front zu umfassen versucht.

Reichsbannertagungen in Nord und Süd.

In Bielefeld fand, nach heutiger Meldung, seither der angeduldige Reichsbannerstag bei einer Beteiligung von rund 7000 Personen statt. Nach Abschluß der Schläge des Zuges zu präsentieren. Der Schläger ist auf andere Aufgaben, als die mit Schwarz-Weiß-roten Heldenjünglingen, die hinter der politischen Entwicklung Deutschlands weit zurück sind, herumzuhängen. Ordnungsgenau ging doch bald der Adressat vorstossen. Nur vereinzelt kam es nach der Aufzähnung, daß der Zuge zu Bismarck und Bismarck zu Bismarck marschierten die Heldenjünglinge, die übrigens nur in schwarzer Farbe vorhanden waren, das Ziel der Revolution. Hier und da gab es einzelne Verleger. Ein Mitglied des Reichsbanners mußte in das Lazarett eingeliefert werden. Um allgemein aber vorbei der Tag dennoch zog.

(Meldung aus Erfurt.) Die Stadt Erfurt wurde am Sonntag der Schläge eines importierten Uniformen des Reichsbanners Schwarz-Weiß-Gold anlässlich der Bonnerfeier der vorläufigen Freigangsgruppe. Über 1000 Reichsbannerleute mit anhängernd hundert Fahnen marschierten auf dem Friedhof. Bismarckplatz vor dem Dom auf, wo die Meile des Getöteten Bannerausnommen wurde.

Auss Bielefeld wird gemeldet: Am Sonntag fand in Auss Bielefeld ein von über 4000 Reichsbannerleuten beteiligter unterbürgerlicher Reichsbannerzug statt. Bei der Kundgebung am Martin-Luther-Platz sprachen ein Vertreter der Sozialdemokratie, des Zentrums und der Demokraten. Der Vertreter des Zentrums forderte

seine Parteiendecke auf, sich dem Gedanken des Reichsbanners gegenüber nicht ablehnend zu verhalten und politisch am Schlag der Republik mitzuwirken. — Wiederum fand in Bielefeld bei Bielefeld (Oberboden) ein überausförderlicher Republikanerzug statt.

(Meldung aus Wanne.) Am Sonntag fand in Wanne der erste Republikanische Tag im wöchentlichen Abwechsel statt, der sich in einer mächtigen Kundgebung für die Republik gehalten. Das Hauptstück des Tages bildete die länderübergreifende Kundgebung auf dem Marktplatz, verbunden mit den Bannereinfahrten des Reichsbanners in Erscheinung treten zu lassen. Die Slogans waren mit unzähligen Schwarz-Weiß-Gold-Fahnen gesäumt. Eine Bannermarschgruppe nahm für den Aufmarsch der republikanischen Schuttruppe bildete die republikanische Bewegung in Wanne, die in überausfeindlichen Spalten auf den Straßen und Plätzen bildete. Das Oberaufsichts-Mitglied des Reichsbanners Schwarz-Weiß-Gold, Graf Harry Rehder, nahm die Bannerauszeichnung vor.

(Meldung aus Bielefeld.) Gestern kam es in Striegau (Schlesien) zu ersten Zusammenstößen zwischen Angehörigen der Organisationen Reichsbanner Schwarz-Weiß-Gold und Schlesierkämpfern. Auf beiden Seiten gab es verschiedene Schwarz-Weiß-rote. Erst als die Polizei aus ihrer Verbindung erhielt, konnte Ruhe geschaffen werden. Man verhaftete mehrere Personen.

Die hilfstruppe der Deutschen Nationalen.

Nächst den Deutschen Nationalen hat sich im Fünfmonate-Reichstag am meisten die kommunistische Fraktion bemüht und mit Schande bedeckt. Nach der "Roten Woche" haben ja die Kommunisten bei den Wahlen vom 4. Mai den Sieg davongetragen. Aber selbst haben "Sieger" eine traurige Rolle gespielt. Die "ersten Sieger", die Deutschen Nationalen, stimmten sich bei der entscheidenden Abstimmung mit 50 Nein und 48 Ja ab, so daß die Kommunisten als "zweite Sieger" haben — abgesehen von widerlichen Radikalen — eine politische Rolle im Reichstag überhaupt nicht



Reichstag ade!
Scheiden wir weh.
Aber Dein Scheiden macht,
Dass mir das Herz liegt.
Reichstag ade!

gespielt. Oder richtiger gelag: sie sind lediglich als Hilfstruppe der Reaktion in Erscheinung getreten.

Das Gefühl, daß die 60 kommunistischen Mandate lediglich für die Rechte gännen, ist bei den Deutschen Nationalen von Anfang an lebendig gewesen. Als im August — vor dem berühmten Umfall der Bergmann — die Auflösung des Reichstages zuerst aufkam, schrie die "Kreuzzeitung":

"Ueberredet steht aber auch die Hoffnung unserer Gegner, daß ein neu gewählter Reichstag eine andere Stellung zu den Londoner Beschlüssen einnehmen wird als der jetzige, auf schwachen Füßen. Kein rechnerisch betrachtet, müßten die Parteien, die den Londonpakt ablehnen, nämlich die Deutschen Nationalen, die Nationalsozialisten und die Kommunisten, mindestens 46 Stimmen bei einer Neuwahl einzubringen."

Der Block mit den Deutschen Nationalen, den die kommunistische Presse in bekannter Verlogenheit später der Sozialdemokratie antrug, trat hier als deutsch-national-kommunistische Partei handgreiflich in Erscheinung. Viel intimer noch gestalteten sich die Beziehungen zwischen den Kommunisten und der Ludendorff-Gruppe. Der rege persönliche Verkehr des Judenreislers von Trotha mit den Herren Fay und Schlemmer ließ sich am Tage vor der Annahme der Davies-Gesetze zu der förmlichen Liebeserklärung des Herrn v. Trotha, daß der



Der deutsch-nationale Wolf in der Klemme.

"hohe Sozialismus" der Kommunisten alle Anerkennung verdiente und daß nur die Kommunisten ehrlieb und ritterliche "Gegner" seien. Das Schachgeschäft, das sich dann zwis-

Die betroffenen Gläubiger und Später.

III.

Verlegenheitsbeschläge der bürgerlichen Parteien.

Die sozial gedachten und praktisch durchführbaren sozialdemokratischen Vorschläge fanden bei den übrigen Parteien keine Eingänge. Nur der demokratische Konservativer stand den befürworteten Vermögensabgabe kampflos gegenüber. Die Konservativen und übrigen Parteien waren nicht zum Verhandeln zu bringen. Dafür mussten sie älterer phantastische Vorstellungen, mit denen kein Schritt vorwärts zu kommen war. Der Zentrumspartei wurde die Forderung kam mit einem Antrag, wonach ein Bruchteil der öffentlichen Anleihen mit 10% Preissenkung und die Mittel hierfür durch Einziehung und Wiederverkauf eines weiteren Teils der Anleihen gewonnen werden sollten. Mit dieser wurde dieses Vorstoß verallgemeinert und aus dem Bereich Münzhaushalt, nach dem eingesetzten Kapital aus dem Staat zu ziehen. Nachdem die Abgeordneten des Reichsfinanzministeriums unter Ausübung der Rechte aller Fraktionen den Diktatentwurf des Antretenes Abstiegs aufgefordert hatte, fand er keine weitere Beachtung mehr. Ein deutscher nationaler Konservatismus befürchtete sich auf die Feststellung, dass der Zentrumspartei die Verzerrung der öffentlichen Anleihen mit einer Neubewertung für die Zukunft offen, vermied aber wiederum, zu sagen:

Gläubigern mit großen Verlusten sollen noch oben steigende Strafe gemacht werden.

Der Emminger-Plan geht von einer Vergünstigung von 1 Prozent und von einer Tilgung in Höhe von 20 Prozent des Rentenbeitrages im Verlauf von 25 Jahren aus. Die Mittel hierfür sollen beschafft werden durch die schon in Erhebung befindende Renten- und Industrie-Obligationen, durch die in der dritten Steuererweiterung vorgeschriebene Abgabe von Gemeinden, die bei Antrittsprädikat aus dem Konservativen-Kredit erzielt wurden, durch die Abgabe auf Rentenbegrenzung, durch eine Gewerbesteuersenkung von den Gemeinden und durch das künftige Mehraufkommen am Kapitalertragsteuer über den Ertrag des Jahres 1924 hinzu.

Der Vorschlag Emmingers, der noch eine Reihe von Einzelheiten enthält, ist im Unterhaus nicht mehr zur Beratung gelangt. Einvernehmen ist davon aus, dass er große Kreise der gewählten Gläubiger und Später nicht überzeugt hat, dass die von ihm ins Auge gefasste Definition auf der einen Seite die allgemeinen Reichsfinanzministeriums bestimmt und daher neue Steuern notwendig macht, auf der anderen Seite trocken zu schaffen ist, endlich, dass er sich an die von der Sozialdemokratie wünschbare empfohlene Erfüllung der gerechten und neugebildeten Vermögens- und der entschuldeten Landwirtschaft nicht heranträgt.

Die Sozialdemokratie hat bei allen Debatten über die Aufwertungsfrage den Standpunkt vertreten:

Im Volkshaus spricht heute abend Elise Bartels aus Hildesheim über die Reichstagsauflösung

aus welchen Mitteln die Kosten der Aufwertung bestritten werden sollen. Für die Beantwortung der den Unterhaus vorgelegten Fragen war mit diesem Antritt rein gar nichts anzufangen. Es war eine freudige Geige für die Gläubiger, die den Schülern nicht weh tun sollte. Ein Antrag des Volkslisten machte den Gläubigern den Winden wüstig mit der Annahme, dass den kleinen Spätern, etwa bis zu 6000 Mark, möglichst die volle Summe ihrer früheren Schadenssumme entzogen wird und bei größerenforderungen prozentual geringfügig erhöht wird; und bei größeren Forderungen prozentual geringfügig erhöht werden, wobei aber auch nicht so sagen, wie die Gläubiger dafür aufzubringen werden sollten. Nachdem es auch der Unterhausvorsitzende in diesen Schwierigkeiten ergeben war, dass die Befriedigung der bürgerlichen Volkspartei Emminger, als Sozialdemokrat finanzministerischen Dr. Luther das Votum der dritten Steuererweiterung, dass es doch Rücksicht erfordert zu haben, er erklärte mit Bezug auf die eingehenden den Unterhausvorsitzenden Fragen:

1. Eine Vereinigung der Reichs-, und Staatsanleihen (entsprechend einem von Emminger gleichzeitig entworfenen System) erscheint möglich. Bei den Hypotheken ist es angezeigt, mit dem 1. Januar 1925 ab den Zinsfuß von 5 Prozent des Aufwertungsbetrags in Trost treten zu lassen. Die Gemeindeanleihen könnten in der Höhe der Hypotheken gelindere Zinsen entrichten werden, welche ebenfalls eine vereinfachte Regulierung im Ertrag soll durch die obere Zweckbestimmung.

2. Eine Erhöhung des Aufwertungsbetrags für Hypotheken ist ebensofern erforderlich, aber nur dann, wenn die Haushaltsumstümer durch Aufschluss über Umbau der Mietsteuerabschöpfung erhöhte Entnahmen bestimmt werden können, so dass sie abgebaut werden müssen.

3. Eine Erhöhung des Aufwertungsbetrags für Hypotheken ist möglich. Bis auf den gewissen Termin wird nicht gefordert.

4. Ein erhebliche erneut, den Sparassen durch Besteuerung bei den Mietsteuerabschöpfung, Erhöhung des Aufwertungsbetrags und Decentralisierung der Garantien soviel Mittel zur Aufwertung zu verwenden, dass sie unmittelbar in den kleinen Wohneigentümern tätigen wie die Hypotheken aufnehmbar werden.

Bei der Aufwertung der Anteile des Reiches und der Länder soll dieser Vorschrift Emminger nur die folgenden "sovereignen" Gläubiger unterliegen: 1. die Mietsteuerabschöpfung, 2. die Selbstzinsen, 3. die Leistungsfähigkeit, die sich nachweislich drücklich bestätigt haben, um Kreisbahnen laufen zu können, 4. Gläubiger, deren Galions auf Grund geistlicher Erwerbsmärkte nur mündlich 1919 im Ertragfall durch die obere Zweckbestimmung bestimmt werden. Nur Gläubiger sind, die seit dem 31. Dezember 1919 im Ertrag der Anteile des Reiches sind, sollen berücksichtigt werden. Bei

dass die beteiligten Schulden augenblicken der entsprechenden Gläubiger belastet werden müssen bis zur Entzehrung des wirtschaftlichen Möglichen.

Auf Basis der Widerlung der Not der Inflationsschäfer, die Inflationsgewinner und die Volkslisten, die ihre Vermögen gereichtet und verachtet haben, herausgezogen werden müssen,

dass in erster Linie den kleinen Geschädigten geholfen werden muss,

dass somit die Gläubiger der Sparassen und ähnlichen Institution auf kleinen Fall geschützt behandelt werden dürfen als die sonstigen Gläubiger,

dass für eine zweite Definition der Aufwertungsbetrags gesorgt und jeder neuen Inflation mit allen Mitteln vorgekehrt werden muss,

dass die breiten Massen der Minderbevölkerungen in Stadt und Land, an denen die geschädigten Gläubiger und Später nicht gehörten, gegen jede Reibung, auch in der Form der Erhöhung der Zinsen, geschützt werden müssen.

An diesem Standpunkt wird die Sozialdemokratie sicher feststellen. Sie wird auch fernher bemüht sein, das Trugspiel, das von den Rechtsparteien mit den Gläubigern und Spätern getrieben wird, vor der breiten Öffentlichkeit aufzudecken. Ob die Sozialdemokratie mit ihrem Kampf für die Interessen der hingeraden Gläubiger und Später und zugleich der breiten Minderbevölkerung der Steuerzahler zum Ziel gelangt, das kann von den Bürgern ab. Daraum: nicht wieder Sond in die Augen kommen lassen!

Aus aller Welt.

Schweres Jahrzehntglück im Wernerwerk.

In den Nachmittagsstunden des Sonnabends ereignete sich im Wernerwerk I am Rennsteigdamm unweit Berlin ein schweres Unglück. Ein mit sechs Personen besetzter Fahrtwagen, der aufgedreht mit einer Bohrmaschine beladen war, stürzte während der Fahrt infolge Schräglage in die Tiefe. Alle sechs Insassen wurden sofort verletzt. Mindestens fünf Personen in das Krankenhaus eingeliefert worden. Die Verletzungen der Einzelnen waren durchweg sehr schwerer Natur. Von zwei Verunglückten konnten bisher die Personalien festgestellt werden. Es handelt sich um die Angestellten Erich Helm, Bonn, Grollstraße 17, und Alfred Hock aus Charlottenburg, Cheruskistraße 12.

Frau Hempels Tochter.

Roman von Alice Verend.

Nachdruck verboten.

Franz Hempels schwere Hände ruhten müde auf dem schwarzen Bett. Aufrecht auf dem Stuhl stand sie, was sie alles beobachtete, um zu erzählen, was sie erlebt hatte. Doch sie setzte noch keinen Bericht ein, denn die schwere Erkrankung hatte die Sprache erstickt. Und sie aber noch nicht so gebessert, weil sie kaum genug Luft bekam. Doch sie wollte, dass der Tod sei. Aber was er denn sage, weiß Gott. Wenn aus einem einfachen Verlobungsbuch getilgt hätte. Das Herz war ihr kalt. Wie beseelt, morgen früh auf Dempels Bett zu gehen und mit ihm zu reden. Niemand kann wissen, ob die es immer nicht hören können, wenn sie mollen, wie sie traurig werden über das Papier.

Aus der Stille nebenan drang das gleichmäßige Klappern von Teller und Schüsseln und ein behagliches Wassergurgeln. Da wusste das Geschätz.

Der Schuhmacher fühlte an seine Tasche und drückte sich über die nunitre Miederhose. Sonst war ihm recht behaglich hier in der warmen Küche, die die Wintermonate ausmachte. Der kleine Kochschrank glücklich dem Heißluftboden, das gelten bei den Wintermonaten. Der Kamin, neben dem er stand, hatte gesagt, dass er ein wunderschönes Kindchen sei. Die Frau aber, die dort die Mutter gespielt hatte, war viel weniger hübsch gewesen als Frau Lonne nicht so rund und nicht so wohl. Da sagt von den Tellern auf und fragte, woran er diente. Er sagte: "Was war er denn eigentlich?"

"Wer?" fragte Frau verunsichert zurück.

Der Schuhmacher zeigte mit dem kräftigen Daumen und dem Daumen auf der Wand und stotterte:

"Sa - ich meine - das gleiche Urtheil. Was war er denn?"

Da erwiderte: "Ein kleiner Mensch," sagte sie.

"Jun war es eine Weile still, und die Teller klapperten. Dann fragte der Schuhmacher, ob sie noch an den hässlichen Menschen denkt."

"Nein," sagte Fraulein.

"Dann denkt du noch an jemanden anders," seufzte Dosenbeck den Berber fort.

"Das kann schon möglich sein. Wer der denkt nicht an sie?" antwortete Jun.

Der Schuhmacher meinte, das denkt sie nicht so sehr, behauptete, weil man nicht will, was ein zweites denkt. Das wäre doch eben das unzulässigste Kleiderdrückstück.

Nahe stand, "es sei nicht schwer zu erraten, dass von ihr alle leichter lädiert. Herr Dosenbeck weiß auch." Und sie fasste mit den roten Händen nach dem Schürzenärmel und zückte ihn an die Rose.

Auch ein Schuhmann ist nur ein Augenblicksweichen, den das Herz regiert.

Dogenbrecht stand auf und sah mit trauriger Rührung, dass man niemandem etwas mehrtragen sollte. Er meintest, hätte es nicht. Und es sollte doch ein wunderbares Kindchen, dessen Atem nicht zu schaffen braucht.

"Nicht wahr," sagte Dogenbrecht und sah den Schuhmacherschöpfer über den Augen, dass sie gar nicht sehen konnte, dass Dogenbrecht jetzt seinen rechten Schuhzettel röhrig um hielt.

"Es wurde ganz still in der Küche. Frau Hempel kam mit ihrem Gedanken weiter in die Wisselheit zurück und wunderte sich, war der Schuhmacher fortgegangen? Was sollte es sein?"

Laura stand auf, griff ungefähr ihren Bruder.

Franz Hempel stand auf. Sie sah in die Küche kam, waren sich da und der Schuhmacher sah sie nahe, und sie merkte, dass man sie nicht erkannte hatte.

Sie fragte, ob der Schuhmacher Jun arrested habe. Er lachte und sagte: "Nawohl, das habe er, und zwar auf lebenslang!

Laura schloss mit dem schnellen Gedanken an Finger so fest und schön, dass sie erst erwartete, als sich der dunkle Wintermorgen ein wenig zu erkennen begannen, um den Weg zum Kützow anzugleichen.

Franz Hempel trat in Out und Mantel vorlief und holte dandie Zimmer und helle eine neue Stiefel vor Laura, denn Franz Hempel hatte sie mir auf Gosselius-Gisch gekommen, doch ausdrücklich einen Augenblick lange an den verschwundenen Hängel geholt. Sie waren Gedächtnisse, auf die Hempel zielend geschlagen hatte. Aber es wollte keine Gedächtnisse vor ihm haben. Laura richtete sich schlaftrunken auf. Bei dem Dämmerlicht des Zimmers leuchtete nichts als der Goldfaden an ihrem Finger. Frau Hempel mochte zum nächsten Aufstehen auf die Goldfaden schauen, stand ein paar Minuten, aber niemand war an der Kasse. Beim Hinuntergehen rief sie zurück, dass vor dem Bett ein Paar neue Stiefel händen. Die an dem waren getragen.

"Dante Löben," fand Laura leise, aber sie wußte nicht, ob die Mutter es noch gehört hatte. So weit man auch über diesen Punkt gekommen.

Nicht lange darauf sah Laura an der Kasse mit den neuen Stiefeln, aber ohne den neuen Ring. Der war wieder verborgen und verschlossen, wie heimliche Gedanken.

So war es möglich, Kleiderdrückstück. Die wisselnde Sonne

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, den 27. Oktober.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter. Am Sonnabend fand im Volkshaus eine von der hiesigen Gruppe des Verbands einberufene öffentliche Versammlung statt. Nach einem Referat des Kollegen Stettner-Berlin über "Die Reichs- und Staatsarbeiter im Kampf um auskömmliche Lohn und soziales Recht" wurde folgende Resolution angenommen: Die hiesige im Volkshaus in Rüstringen stattfindende Versammlung der Staatsarbeiter protestiert aufs bestreite gegen die Hinwendung der Rohstoffarbeiter zu Gehältern, welche die Arbeitszeit und Lebensmittel ausreichend decken. Durch die soziale Lohnerschöpfung durch das Reichsfinanzministerium, durch das Anstreben sämtlicher Lebens- und Bedarfsmittel zur Erhaltung des Lebens und des Arbeiters nicht in der Lage, mit dem Gehälten Lohn auszukommen. Deshalb fordert die heutige Versammlung von dem Reichsfinanzministerium die Aussichtnahme des Verhandlungsangeschlossenen Vertrages des Lohnes.

Auflösung, Mauer- und Wasserwerke! Die Verbandsleitung teilt mit: Am Dienstag, den 28. Oktober, abends 7½ Uhr, findet eine sehr wichtige Versammlung im Volkshaus, Peterstraße, statt. In dieser Versammlung nimmt die Stellung zum Lohnangestalt der Unternehmer und mit dem aus diesem Grunde sehr wichtige Befreiung der Arbeit nicht in die Wege. Deshalb fordert die heutige Versammlung die Fortsetzung des Verhandlungsangeschlossenen Vertrages des Lohnes.

Offizielle Wintersammlung. Am Ende der Woche (Freitag) plant der Winterserien der Fabrikäule eine öffentliche Versammlung, in welcher ein Bremer Rechtsanwalt sprechen wird. Die Winterserien und Geschäftsführer seien schon jetzt darauf hingewiesen.

Würtz Treppel. Am Mittelpunkt des Stiftungsfestes des Würtztreppel am Reformgymnasium, welches am Sonnabend in den Aula der Schule stattfindet, stand ein Würtztreppel mit dem Würtztreppelverein besiedelt waren doch Eltern und Angehörige sowie Freunde der Schule in großer Anzahl erschienen. Da nun leider in der Aula eine Wöhne eingebaut ist, nimmt die provisorische Versammlung einen großen Teil des Raumes ein und das Publikum wurde eng zusammengedrängt. Ein Würtztreppel, gespielt vom Würtztreppel des Gymnasiums, leitete die Feier ein. Die unglaublichen Wühnungsentrückungen bewirkten leider ein Spielen hinter der Szene, so dass ein Teil der Klänge verloren ging. Durch einen Brüder wurde dann das Würtztreppel ganz in seinem Sinn nehmen, um sie ins Reich der Märchen zu entführen, damit sie alle Blöge für einige Zeit vergessen. Wer den Kreis der Getreuen der Würtztreppel kennt, weiß mehr von diesem Spiel erwartet. Würtztreppel haben wohl die wenigen Zuschauer den Verlauf der Handlung, trocken zum Teil sehr gut gekannt wurde. So waren die Leistungen der Träger der Rollen des Königs Würtztreppel und des Königs Gorchodus sowie des Ministers recht beeindruckend. Auch die Prinzessin der Rollen von Königstochter und Adelrin verdienten Anerkennung. Ueberhaupt haben alle Spieler ihr bestes getan. Damit wurde dann auch der zweite Abend, Eltern und Angehörigen der Mitglieder des Vereins einen Bild in dessen Arbeit zu gestalten erreicht. Die Darstellenden entzückten dann am Schluss den wohlbewilligten Beifall.

Gesetzgebung für den Staat Oldenburg. Die soeben erlassene Nr. 15. Art. 8 des Würtztreppel enthält Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Einrichtung und Betreibung landwirtschaftlicher Schulen.

Kinderzusatz. In letzter Zeit steht man des älteren, doch Kinder es nicht unterlegen können, sich an lehrende Wörter zu hängen. So kommt am Sonnabend ein Kind nur durch das schnelle Zugespielen eines Wörterbogens am einen Wagen gehängt und war beim Loslassen wieder dort, unter einem Zugespann eingeklemmt zu geraten. Wöche dieser Vorfall, doch für alle Nutzlos eine Wörterzählerin sein.

„Die Dietrichs“. Wie als Speziesgänger die Deichküppen entlangspazieren, seinen Bild, den mit gepflanzten Quadersteinen, Kompassfählen und Strandwällen bestreichten Wörterbogen anwandeln und sich dabei die Wörter eines Sonnenfests ausmalen, dachte als alter Küstenbewohner davon überzeugt sein, dass dieser genialtige Name unter jenseits der Wörterbogen ein wahnsinniges Erlebnis für die Deichküppen sei. Wöche dieser Wörterbogen an einer Wörterbogenkurve zu geraten, ist zweifellos eine der wunderlichsten Dinge, die sie je gesehen haben. Sie sind überwiegend aus Holz, und sie sind sehr leicht, und verdecken den wunderschönen Spring- und Sturmfluten und bilden zum Schutz für die Deichküppen der norddeutschen Tiefebene ihre Decke, die sie, und zwar mit großer Sicherheit, gegen Sturmflut ansehen. Sollte es aber jemand wagen (selbst wenn es der eigene Bruder wäre), seine ruhige Hand an dieses Kulturmord zu legen, so war dessen Leben vereitelt. Man hatte als Besitzer sogenannte Deichküppen eine Zeit, die es nicht mehr gab, weil er es nicht in der Zeitung gelesen.

Nach einem langen und unheilsamen Schwinden stand er auf, um den Stoff hinauf zu laufen. Aber der Stoff kam nicht viele Bäume alberte der gestorbenen Schne.

Die Raffelstunde kam Herr Otto um die Ecke. Er war in feierlicher Schwarz gekleidet, wos eine blutige Scheune unter dem Auge und eine dicke Wirkung aus blutigem Gold aufzuhängen schien. Beide hatte er von einem Patienten ersten Klasse zu Weihnachten erhalten.

Er wünschte sich mit zwei großen Tassen Kaffee an, und als er sich die Raffelstunde antrug, fragte er, was denn eigentlich Hempel steht. Er hatte ein Paar Stiefel mitgebracht, für die er aus alter Freundschaft ein paar neue Wölfe gemacht haben wollte.

Die Raffelstunde kam seinen touristischen Aufenthaltsort zu legen, so war dessen Leben vereitelt. Man hatte es nicht gewusst, weil er es nicht in der Zeitung gelesen.

Nach einem langen und unheilsamen Schwinden stand er auf, um das Eis hinaus. Die Frauen kehrten auch in den Raum, wo im Bettel das alte Mutter für den Punkt zu finstern gedachten. Frau Hempel berichtete, dass Aris nur kein Wohlstand mehr habe. Die Raffelstunde schaute unter dem Auge und einem kleinen Dornen geweinen. Sie war als sozusagen ein Mann am Rockapfel. Er schaute sie so forschend an und drehte sie um. Wenn er das tat, wurde er ein anderes Weihnachtsvergnügen ausgeführt.

Ardenne hatte Frau Hempel neuen Besuch erhalten. Wer ein Freund ist, hat Freunde, und so waren ihre früheren Nachbarn wiederhergestellt, um Frau Hempel und Laura aufzuhängen und ihre Rückkehr zu feiern. Zu diesem Zweck hatte Frei an einem Arm eine Dame mit dunklem Wulst und auf der anderen Seite eine Nadel mit dunklem Wulst.

Die jungen Leute gingen erst auf das Eis hinaus. Die Frauen kehrten auch in den Raum, wo im Bettel das alte Mutter für den Punkt zu finstern gedachten. Frau Hempel berichtete, dass Aris nur kein Wohlstand mehr habe. Die Raffelstunde schaute unter dem Auge und einem kleinen Dornen geweinen. Sie war als sozusagen ein Mann am Rockapfel.

Das Wölfe im Bettel schaute jetzt gegen den Bettel und wollte hinaus. Das Wölfe wurde ausdrücklich und verdeckt einen unheimlichen Dornen draußen vor, wie der neue Bettel beiherwuchs. Jetzt befand es sich zwischen dem Bettel und der Raffelstunde darüber; denn er hatte es sich von jeder in den Stoff gelegt, um einmal noch den Augen seiner Braut zu zeigen. Diese aber hatte ein blaues und ein braunes Auge, und nun sei ihm die Braut sehr hässlich geworden.

Wortspiel Jekat.

und dabei das größte Volkserlebenen unternahmen. Dieser Stoff gab um den Spezialgut niedersächsischer Dichter, Albrecht Hansemann, eine Belebung, ein literarisch Drama mit dem Titel „Die Dietelopfer“ zu schreiben, welches einen bedeutenden Erfolg „Almuth Holter“ und „Dorothea“ gewiss gezeitigt haben würde. Während Deller, in Altonien die Freiheit gleichzusetzen wünschte, während Marten, „Seuer douc als Toso“ zum Ausdruck brachte, daß hier Albrecht Janßen den Dietelsdörfer mit dem kennigen Ausdruck gegen die Stadt und das Meerestheater poliert: „Ed twing den Dümel doch!“ Dieses Stadl wurde nun am Sonnabend von dem historischen Ostfrieslandtverein „Eala friso Fresimo“ im Bölsdorfer Saal feierlich eingeweiht, und es wäre unrecht, wenn man an der Gedenkfeierstaltung eine gewöhnliche Feierlichkeit hätte wollen. „Was hat uns“ steht, „was hat uns“ steht, daß nur der offizielle Typus in Worte und Bild dargestellt soll, der die heimatlichen Sitten und Gebräuche kennt und die „Heimatwerth“ beherstet. Die gehörigen Beifücher geben denn auch über das Ereignis den gütigen Besall fund.

Der Tod auf der Straße. Am Sonnabend mittags erlitt ein älterer städtischer Arbeiter an der Kreuzung bei der Röde der Glacière einen Schlaganfall. Er war sofort tot.

Wegscheide. Heute mangelnde Beleuchtung ließ in letzter Zeit die Einwohner der Schieferstraße, Radom, von vierzehn Tagen an älterer Mann dort laufen und sich eine Schlagaderentzündung auslösen, fürchte in diesen Tagen wieder eine Frau infolge der isolierten Dunkelheit. Hier scheint Abhörengang notwendig zu sein.

Brautvertrag. Es sei an den Vortrag erinnert, der morgen (Dienstag) um 8 Uhr im Naturkundemuseum Wilmersdorfer Straße von Schreiber Dennis vom jüdischen "Sängerkönig" gehalten wird. Das Thema "Sängerkönig und Meistern des Gesangs" steht von grossem Interesse für alle Frauen der Jüdischen Städte, aber auch für unsere jungen Mädchen sein. Sie haben zum Teil kleine Geldsäcke zu betreuen und auch in ihren Sitzungen als Souvenirs sind ihnen oft Kinder angetroffen, so doch auch unsere Jugendlichen, deshalb schreibt der Vortrag befugt werden sollten. Der Vor-

Aus dem Begeisterungsverein. So beginnt das Winterhalbjahres-Sieb der Rütinger Begeisterungsvereine eine gut besuchte Konferenz ab. Der Vorsitzende, Herr Notar Wintermann, berichtet zunächst über Veränderungen innerhalb des Vereins. Ganz besonders podachte er des Herrn Rektors Lentzen an der Kreuzenkirche, der mit Ablauf des Sommerhalbjahres in den wohl verdienten Ruhestand getreten ist. Seit Einrichtung der Schule im Jahre 1906 habe Herr Lentzen es verstanden, sie in treuer, gewissenhafter und tüchtiger Arbeit zu bester Entwicklung zu bringen. Um besonders hohes er in der Kommission für den Plan des Religionsunterrichts durch seine Kenntnisse und reichen Erfahrungen wertvolle Dienste geleistet. Das Dank und die herzlichsten Wünsche für Gatz Lentzen wurde durch Erbahn von den Ehren zum Ausdruck gebracht. — Im Rahmen der Vereinsarbeit wurden mehrere Neuauflagen geholt, so je eine für Umlagehaltung der Begeisternde und für Einrichtung von Hochzeitsabheben. Als Vertreter der Deputation im Hochschulvereinsausschuss wurde Herr Notar Degen, der den Jugend-Heilig-Geist-Hauskant war als Nachfolger des vorher verstorbenen Herrn Meiners — Herr Albert genannt. Die weiteren Vorehmen berichteten allgemeine Beamtenfrage, über die Herr Notar Enoß referierte.

pr. Wieder ein Weinbauschöpfer. Antrittsfeier des Weinberghofs soll auch in diesem Jahre wieder ein Weinbauschöpfer stattfinden. Des Vorstand der Vereinigung für soziale Fürsorge hält alle diejenigen, die bei dieser Veranstaltung wieder mitwirken wollen, sich heute abend 8 Uhr im Rathausaufzugsraum zu einer Versprechung einzufinden.

pr. Sprachstr. Das Württ. Porträtschilder gaben Lemm begrißt einer zweier Gelegenheiten, die enklatische und spanische Sprache an erlernen kann. Porträtschilder sind zu vervollständigen. Ein Kursus findet nur statt, wenn 20 Teilnehmer sich melden. Gerade die Radio-Werthe und sonstige Veröffentlichungen sind wertvoll, wenn der Hörer die englische Sprache beherrschst. Und was die spanische Sprache anlangt, so sieht sich Deutschland nach Beweidung des Weltkriegs neu gezwungenen, seine Dornel und seiner Industrie neue Absatzgebiete zu erschließen, alle zu befleischen und zu versorgen. Zu diesen gelobt besonders Spanien und die spanischen Städte Amerikas. Hier ist die Erlernung der spanischen Sprache für den Kaufmann, den Industriellen und den Techniker von der größten Bedeutung. Aber nicht nur das praktische Nutzen mögen die reinste Fortbildung des Lateinischen und als die verbreitetste romanische Sprache des Südlandes vorst, zumal sie einen älteren Höhnbauhalt und eine verbreitete Literatur aufzuweisen vermag. Wer aber Nord- und Deutsche ein wenig kennen lernen will, der muß auch dessen Sprache kennen.

www.elsevier.es

Wie ein Freund, mit dem man sich in höchstem persönlichen Becher befindet, so steht Sternfeld zu uns Jünglingen. Man ver-
gäbt gesunde Freude, man ist in der Freudenart fern von uns weit. Das
persönliche Wohl, das sich zwischen ihm und uns befindet, hat auch
für seine Seele offensichtlich großen Nutzen, doch er in Tönen seiner die-
fugen Sprache immer schärfer, immer unerschwerer vermordet es.
Doch reit mit seinen Zubetteten so, wie wenn er Ihnen geschrägt sei
eines exzess. Er schlägt sich die Brüste der Verzweigungen an, und
ihm und dem Publikum. Darum kann er auch sehr selten, das hier
hier immer eine treue Schör erwartet, die dann seinen Worten mit
harter Anteilnahme folgt. So war es auch am Freitag und Sonn-
abend eben in der vergangenen Woche. Eine dattige Wiederholung
hatte sich erwartungsvoll in dem großen, himmlungsreichen Saal der
Generalversammlung eingefunden. Dassmal handelte es sich um die Ent-
mündung Alfred Wagner's auf der Eröffnung des Wehrkörpers, d. h.
um die Reis als vor der Revolution der Welt, um die Rinius, die
welche mit dem „Sobekarin“ erriet, ein gesetzlicher Stoß, der da-
schon in die der Vortragsende, zumal wenn er
und sich sogar selber, fortsetzte auf diesem Geschiebe beständig hat, in
der Verabschiedung an die drei Wirkungen über diese Welt zu sagen. So
kam es auch, dass Sternfeld am ersten Abend fast bis zum „Hol-
länder“ und bis zum „Mens“ gelangte. Es war nun doch an-
spruchsvoll, wie am nächsten Abend der Redner es leicht
handelte, das Charakteristische der drei mal folgenden Werke in ge-
bräuchliche Form, an die Hörer heranzubringen.

Inhaltlich am interessantesten war der erste Absatz, und das deshalb, weil hier ein Stoff vermittelnd wurde, der nicht den allgemeinen zum allgemeinen übertragen werden und umfasst war, sondern es kam dem Vorströmmen vor allem auf einen, herauszuschärfenden, stellenkommunikativen Entwicklungsweg des Werkes hin, als er künftig sein Ebenbild gefunden hätte. So fanden sich Markestein in die Entwicklung, die ganz schlichte, phantasiefreie, kaum ein Goethe'sches verträgliche B-dur-Sonatenelemente, durch den königliche Wettlauf zwischen Melodik-Melodie und Harmonie vorwährende Fis-moll-Hantche, die den künftigen Drottmutter verzerrt und gleichzeitig sie wieder nana in die Beschwerden des Sohnes eindringende C-dur-Sonatine, deren Wangen von höchster Erbbringlichkeit ist. Dieser Werk, rein musikalischer Werke steht diejenige der dramatischen Soddyungen gegenüber, die Kulturton, "Dunduck", die romantisch-schöne Oper "Die Reen", das feurig-las-terionische "Liebesorakel" und der im Stile der großen Oper gehaltene "Rienzi". Wie verschlankt, im einzelnen so gelöst, wie in jedem dieser Werke das bestreitbare Wunderbare nur besteht, erblüht hier allem antisozialen, aber authentischen Geistlichen wie Vertrag-

der Befreiung entginge. Während für diese Zeit der Befreiungskriege die gesamte Bevölkerung aufgenommen ist — so sind ab IV. die Unternehmensehle Bremervörde, Osnabrück, Darburg, Münster und Bremen, Bremen und Bremen, die Josef Blanckzoo von A. nach C verlegt —, ist es gegen Ende des Krieges, als die beiden Jobstädte für die Ostseestadt A. zu erhalten. Die Kosten, die den Beamten als Wohnungsaufwand zu erledigen sind, werden ebenfalls ab 1. November neu festgesetzt, wodurch ergibt sich für die kleine Beamtenfamilie eine geringe Aufschwemmung.

einigen Pün und den doch noch am Abend nachmittag das Blutgegenmittel, dieses der Apotheker einer Hamburger Firma hier ein. Beide Pillen sollten nur den Sonnenbrand und Sonnenfieber vormitigen aussüpfen. Am dem ersten Rundgang nahmen dann die von der siegreichen Zeitung des Unternehmens, Werbechef Wölke eingeladenen Geschäftsräte teil. Unter Vertretern verschiedener Betriebe war ein eigenartiges Gefühl, als wir noch Dankschreiben auf dem Freibord mit einemmal merkten, dass mit den ersten beiden am Flug verteilten. Der Name schien aufzuhören, schwankte an einem schwärmenden Menschen, zu dessen noch

" mit Ludwig Reitens in der Hauptrolle statt. — Aufführung von „Die verjunkte Göde“ von Gerhart Hauptmann.

Filmschau.

Deutsche Liederpiere. Man such' sich unten, bei
hübscheren Sängern nicht mehr Unzertreie an dem Film
im Sonnertag in Hannover zeigte. Das Liederpielchen, das sich
die Mücke gab, diesen Film den beteiligten Freien angänglich
machten, blieb doch mehr Anerkennung verdient. Nur raud
verdornte Personen waren am Sonntag morgens zu der Früh-
verteilung erschienen. Zwei Lustpiere und Bilder von dem
selbst entnommen aus dem Hause von Schenkendörfel gingen dies-
mal unangetastet voran. Dann furbelte man den offiziellen Film
Sängerleistung ab. Bilder von Empfang der in- und aus-
ländischen Gäste, solche von den Vergnügungsabenden und dem
Empfang sowie den Rassenfesten, zeigten dem Besucher die
ausgeprägte Beteiligung dieses Festes undgaben Ihnen zugleich
einen Blick in die eindrucksvollen Schenkdörflerungen Hannovers.
Fuer die Qualität sei lobend erachtet.

Widenburg.

E. B. D. Christverin Ohmberg. Am Freitag den 81. Oktober findet abends 8 Uhr im Gemeinschaftshaus eine Mitgliederversammlung statt. Die Auflösung des Reichstages und die am Dienstag stattfindende Neuwahl des Reichstages, sowie die im Stadtkreis darf eben wohl auch rechtlos die Genossinnen und Genossen veranlassen, die Verfolgung zu befürchten. Auch zum Sonderabend muss Berichtigung genommen werden.

Dritter Abend, Samstag Freitag abends 8 Uhr hat der Direktor vorstand im Gemeinschaftshaus eine Sitzung ab, die ein Anbruch der gespannten politischen Lage vollaufdiges Erwachen eines Vorstandstheaters erforderlich macht.

Schnelle und wirksame Hilfe bei Unfallstüchern mit Lebensgefahr. Es sei Herren erneut in Erinnerung gebracht, daß bei unglücklicher Unfallstube, die mit Lebensgefahr verbunden sind, vielleicht verantwortlich wird, zur isolierten Anwendung der Weise sich der Hilfe eines Apparates zu bedienen, den allen Rechten der Verstärkung in der Stadt und den Vororten leichtig zur Verfügung steht. In allen Häusern, wo Lebensgefahr durch Verstopfung steht, durch Gas-, Dampf-, Feuer- und d. d. teileit, sollte so bald wie irgend möglich der jüdische Sanitätsapparat „Palomos“ angefordert werden. Der Apparat wird kostenlos jederzeit gut herbeigeholt. Er ist angewandt dem Spezialhaus.

Nordenham.

en Ortsaussch für Wohlfahrtsklasse Borbenum. Der Ortsaussch für Wohlfahrtsklasse befindet sich auf die kommenden Wintermonate wiederum im Rathaus für Frauen und Mädchen in der Berusstraße (Sington-Jahnsstraße) mitwohnende von 8—10 Uhr eingerichtet. Die Wende seien unter fachmännischer Leitung und Sorgfalt, damit den Frauen und Mädchen nur empfohlen werden, diese Einrichtung zu benutzen. Für Schulbücher. Mädchen werden Sonntagsabendkunstschule wiederum eingerichtet. Diese finden statt freitags nachmittags von 2—5 Uhr Schulstraße 10. Diese Stunden reichten sich in den vorjährigen großen Beliebtheit und wurden recht fort befürchtet. Die Arbeitslehrstunden werden geben, ihre Kinder zu diesen Räumen und Handarbeitsstübchen zu schicken.

a. Unglücksfall. Ein Rätsel auf dem Bildkomplex. „Wurde“ ist auf einer Sonnenfalte deutlich verungläufigt.
Schiffswetter. Klopina: „Dich. 2. Winden 46°, Süder Westen, nach Bremervörde leer.“ Dich. 2. „Colle 24“, Süder Westen, nach Bremervörde leer. Dich. 2. „Colle 60“, Süder Elbmars, nach Bremervörde leer. Dich. 2. „Sennen 60“, Süder Elbmars, nach Bremervörde leer. Dich. 2. „Bildwood 12“, Süder Westen, nach Bremen leer. Dich. 2. „Münzen 32“, Süder Westen, nach Bremen leer.

en überholten. Einige überfahren. Von einem Auto, beim Überholen, wurde der 72 Jahre alte G. in Höhehausen. Auf der Strecke von Hemmendorf kam ein Auto. Durch eine Wogen war die Straße verhorstet. Das Auto berührte zwischen den Wagen hindurch zu fahren. In dem Autunfall, wie der alte G. die Straße passierte. Mit Gedanken sah man, wie der alte Mann nur mit Blöße sich vor dem Überholvornenner rettete. Das Auto fuhr in schneller Fährt weiter. Aufgabe der Polizei wäre es, ob der folger unumstummen Sodderlei, die auf Beschädigung von Leben und Gesundheit keine Rücksicht nimmt, ganze energie auszuüben.

Schiffahrt und Schiffbau.

Meldungen für Freunde. Die Dienststelle der Münzabteilung Bremen hat am 28. Oktober 1924 die Diensträume vom Reichsbauamt nach Martinistraße 8 I überlegt. Telefonanruftafel und Telegrammadresse bleiben unverändert. — Die Stromhauberzählung

Es sind Konzerte für ein mittleres Orchester von eben so zu schätzen, wie ein Klavierkonzert ein Klavierensemble ist. Wie vorgegebene Kammertonstufen und den zentralen Sinfonienfolgenzügen. Alle vorgegebene Rhythmusfeierlichkeiten werden in der Begegnung wieder zurückgeworfen. Da läutet sich nun der heile Zeit- und Raumzweck Antwortschah und den Langzeitigen Weisen des Kaiserl. Theat. Gottl., wobei man das Vergnügen hatte, die Herren Dötscher, Kleines und Auffässer Josaphitisch sich befinden zu sehen. In Locatelli's Transkription wurde am Tempio Dr. Wolff als feinmäßiger Beiseiter mit. Es war ein entzückender Abend, für den die Veranstalter herzlichen Dank bedankten.

Am Oldenburger Landestheater war das große Freitagsdieses Woche die Aufführung von Hebecks "Judith". Wie bei allen Opern-Schultheißen so paden uns auch in Altbüch nicht die Menschen, wie stauen über die gigantische Schöpfung, über die Urmenschen, über das Niederrömische Judith. Die Aufführung war ganz groß angelebt. Über die Wühnenbilder Maxie Gisèle und über die Regie ist kein Stein des Lobes zu siegeln zu lassen. Das erinnete an die hiesigen Brüderchen "im Südwesten" und im "Ophelia". Aber und felen die Schauspieler für diese Hebeckschen Thaten. Der Holoberes von Emanuel Riedmann brachte wohl außerlich, nicht aber innerlich das erforderliche Hormon. Eine ähnliche Blöße stand. Die Schule steht in einem Weise Hebecks wie der Darsteller. Wie Hebecks jedoch nicht vermochte, die wird diese Ausfahrt nach den Schauspielern doch sonst. Bei dem Wohlwohlen kann man von der Arbeit, Wohl, Wohl einiges leidet nicht sagen, doch sie ihrer Aufgabe gewonnen. Man sollte den Eindruck, daß sie hier eine Sentimentalität als Ornament verdrückte. Statt Art des Straße vielmehr schauspielerische Dialektion, daß Worte ein geistiges Format, das einen Höheren annehmen mög, für die Judith aber nicht entspricht. — Die viel härteren wie Orl. T. und solche sind zweitels mehr befreit für viele Stile eignen. Wir hören, daß die nächste Aufführung eine entsprechende Umstellung bringen wird. Erklärt die Hebecks die berechtigten Hoffnungen, dann würden wir eine erstaunliche Aufführung erwartet, denn aus der Schule der lokalen Ministranten sind recht demerkwerte Singelleistungen festzuhalten. Wir nehmen nur Caraman und Randi.

In der Oper kann man die erstaunliche Kreativität bewundern, bei *Oedipus* "A" noch wie bei der Kunst des Bildhauers ersten. Immer wieder tolle Hände. Technischer Meisterstand soll sich — man braucht sich darüber nicht zu wundern und die Leidenschaft erst recht triumphieren zu nehmen — "Reignon" erheben. Die Geschichten sind beschrieben.

Einladung zum Bildungsbüro Kunstlichen.

Das reiche Musischen Oldenburgs hat eine weitere Ausdehnung durch Einigung von Kammerorchestern erfahren. Musikdirektor wird fünf solche Räume erworben im Schlosspark neben einem neuen Konzert- und Feierhalle für die öffentliche Ausstellung bestimmt.

Kamelhaar-Schuhe und Filz-Pantoffeln

in nur guten Qualitäten zu
billigsten Preisen!

Kamelhaar-Öhrenschuhe	
mit Filz- u. Ledersohle 25/30 2.10. 21/25 1.75	
Kamelhaar-Lasdienschuhe	
gute Qualität 31/35 2.50	
Kamelhaar-Lasdienschuhe	
prime Qualität 43/46 4.25. 38/42 3.95	
Kamelhaar-Kragenschuhe	
nur gemustert und für Kinder . von 2.05 an	
Kamelhaar-Kragenschuhe	
besonders mollig 36/42 4.95	
Kamelhaar-Schnallenstiebel	
gut und warm 21/24 1.50. 18/20 1.25	
Kamelhaar-Schnallenstiebel	
mit Filz- u. fester Ledersohle und Kappe 31/35 3.90. 25/30 3.25	
Kamelhaar-Schnallenstiebel	
in Ledersohle u. Abatzfl. 45/46 5.50. 38/42 4.95	

Molton-Hausschuhe	farbig mit Pompon besonders preiswert 1.85
Filz-Hausschuhe	farbig mit weissem Filzfutter 3.25
Filz-Hausschuhe	weiss Filzfutter und fester Ledersohle 4.25
Imit. Kamelhaar-Pantoffeln	mit Ledersohle 43/46 1.75. 36/42 1.50
	31/35 1.15. 27/30 0.95
Filz-Pantoffeln	mit Walkfutter und br. Filzsohle 45/46 2.10. 36/52 1.95
Filz-Pantoffeln	mit Filz und Ledersohle 3.95
Pfatisch-Pantoffeln	weiss Filzfutter und Filzsohle 3.25
Kamelhaar-Pantoffeln	m Ledersohle, verdeckter Naht 36/42 2.75. 31/35 1.95

KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten.

Rüstringen.

Die Kreis-Mauern und Rohrlegerarbeiten für die Sanierung der Bismarckstraße, zwischen Bismarckstraße und Hamburger Straße, sollen öffentlich vergeben werden. Die Ausführungsunterlagen (Angaben und Zeichnungen) können gegen Entnahme der Unterlagen im Bezirksamt Golmmarkt vor der Beauftragten am Rathaus Wilhelmshöher Straße, Zimmer 8, bezogen werden. Die aufgeschlossenen Angebote sind bis zum 1. November 1924, vormittags 10 Uhr, bei der Bauverwaltung abzugeben. Die Erledigung der Angebote findet zu diesem Zeitpunkt in Gegenwart eines erschienenen Anwalt statt.

Wiedergabezeit, den 27. Oktober 1924.
Stadtmeisteramt Rüstringen. — Liebauamt.

Mitteilung.

Die Aufgabe des neuen Rathauses an die bisherigen Vertragsarbeiter erfolgt am Mittwoch den 29. d. M. vormittags von 8—1 Uhr, in der früheren Wollweber (Wohlstrasse). Vorzulegen sind Protokolle, Zeichnungen, Kontrollurkunden des Arbeitgebervereins, Granatenfeste. Für Nachprüfung erfolgt die Aufgabe am Donnerstag den 30. d. M. im neuen Rathaus Bismarckstraße, Zimmer 12. Nach diesen Terminen werden keine Gutachten mehr ausgestellt.

Gutachtmittel. — Wohlstandserhaltung.

Oldenburg.

Besitzt: Neubau des Gesamtbüros und der Stadtverwaltungsverwaltung.

Die Namen der Beförderer des Bauaufsichts (Wohlstandserhaltung) S. 26 sind:
Drost, Ernst, Wohlstrasse 11a; Alais, Lebere, Dörrstrasse 12; Goering, Oversten 1a; Heinrichstrasse;
Gecke, Jacob, Wohlstrasse 10;
Baudirektor, Karl Westenauer, Oldenburg;
Bremmer, Konrad 91;
Goldschmid, Gustav 100;
Hermann, Friedrich Schnitter, Oversten 14;
Kaufmännischer Notar, Röder, Dommerhofer Strasse 67;
Röderholzer, Hermann, Oversten 1, Dommerhofer Strasse 24.
Der Wohlstandserhaltung stellt zu öffentlichen Sitzungen über die Ausführung der hergestellten leichten Sonnabend den 2. November 1924, vormittags 10 Uhr, und zur Eröffnung des Wohlstandserhaltung Montag den 24. November 1924, vormittags 10 Uhr, in Zimmer 1 des Rathauses zusammen.

Oldenburg, den 20. Oktober 1924.
Der Wohlstandserhaltung. Dr. Vorlich.

Solang der Vorrat reicht!

V&W Briketts

Denner 1.45 MW. ab Lager. 17106
Münleboer Brikettswerke G.
Im Handelskai 7-9. Telefon 1164.

In den Monaten bis einschließlich Januar ist die Sperrzeit (hoher Tarif) vorläufig wie folgt festgesetzt:

6.30 bis 7.30 Uhr vormittags
4.30 bis 9.00 Uhr nachmittags.

Elektrizitätswerk Oldenburg.

Photographie Jversen

Prinz-Behrend-Str. 1. Eingang des Bahnhofshotels gegenüber.

Denken Sie schon jetzt an die Herstellung Ihrer Weihnachtsbilder! Bequeme Zahlungsweise.

Gummistempel fertigt am billigen und schnellen an.

Chr. Wielchmann

Bür ger verein
heppen.
Industrie-
Kartoffeln

angekommen. Mitglieder müssen sich sofort melden. Gedane liegen bei den Verkäufern.

Sucht eine ältere

frühere

handhabterin

ohne Anhang (7109

Dr. Geden, Wohlstrasse 16, part. L

Nöhrküche werden gesucht

gegenüber der Böttcherstraße 25

in Heppen.

Geplante

Werkstatt

Werkstatt